



1994 wird Nelson Mandela zum ersten schwarzen Präsidenten der Republik Südafrika gewählt, nachdem er zuvor für seinen Kampf gegen die Apartheid 26 Jahre lang im Gefängnis verbracht hat.

Der Übergang Südafrikas vom rassistischen Apartheidsregime zu einem demokratischen Staat, in dem alle Bürger die gleichen Rechte haben, wäre ohne Nelson Mandela wohl nicht möglich gewesen. Mit seiner persönlichen Integrität, seinem Willen und mit viel Durchsetzungsvermögen führte er Südafrika von der Apartheid weg durch viele inneren und äußeren Konflikte.

Nelson Mandela wurde 1918 in **Südafrika** in einem Dorf in der Provinz Ostkap geboren. Als Sohn eines Unterhäuptlings besuchte er eine Methodistschule und anschließend ein Missionscollege. Dieses musste er verlassen, da er sich an einem Studentestreik beteiligt hatte. Nelson Mandela zog darauf nach Johannesburg, wo er seinen Collegeabschluss trotzdem machen konnte. In Fernkursen studierte er dann Rechtswissenschaften.

1944 wurde Mandela Mitglied vom **Afrikanischen Nationalkongress (ANC)**. Diese Partei hatte - teilweise aus dem Exil - großen Einfluss auf das politische Geschehen in Südafrika, das von der weißen Minderheit dominiert war. Mandela gründete die Jugendliga des ANC, die sich gegenüber dem übrigen Kongress kritisch verhielt.

Mandela arbeitete diszipliniert und mit großem Einsatz für die Partei, so dass sein Einfluss stetig wuchs. Als im Jahr **1948 die Apartheid** begann, organisierte Mandela den Widerstand. Der ANC protestierte mit gewaltfreien Übertretungen der Rassegesetze.

Seine **erste Haftstrafe** 1952 wurde noch zur Bewährung ausgesetzt. Doch durfte sich Mandela nicht mehr politisch betätigen. Trotzdem blieb er politisch aktiv.

Im März 1960 ließen Zehntausende schwarze Südafrikaner absichtlich ihre Ausweise zu Hause und marschierten zu den Polizeistationen des Landes, um sich wegen Verstoßes gegen das rigide Passgesetz verhaften zu lassen. In Sharpeville bei Johannesburg eröffneten Polizisten das Feuer und töteten 69 schwarze Demonstranten, rund 180 Menschen wurden verletzt.

Nach dem Massaker von Sharpeville wurde ein Verbot gegen den ANC verhängt. Mandela ging 1961 in den Untergrund und formierte einen militanten Flügel, um **den politischen Kampf gegen das Apartheid-Regime mit Sabotageanschlägen zu beschleunigen.** Er wurde 1962 verhaftet und in einem Schauprozess wegen der Organisation von Terroranschlägen zu lebenslanger Haft verurteilt. Die Gefangenschaft machte ihn **zum Helden der schwarzen Bevölkerung** Südafrikas. Massenproteste wurden weiterhin brutal unterdrückt.

Im Juni 1976 kam es im Schwarzenghetto Soweto bei Straßenkämpfen zu 100 Toten und mehr als 1000 Verletzten. Es folgte eine lange Serie politischer Morde durch die Polizei und rechte weiße Banden, der auch weiße Demokraten zum Opfer fielen.

1990 wurde Mandela **unter massivem Druck der Weltöffentlichkeit** auf die Anordnung des damaligen Staatspräsidenten Frederik Willem de Klerk freigelassen. Nelson Mandela kämpfte weiter als Präsident des ANC für die Gleichstellung der schwarzen Bevölkerungsmehrheit. **1993 erhielten Mandela und de Klerk den Friedensnobelpreis.** Nach dem Wahlsieg des ANC 1994 wurde **Mandela Staatspräsident.** 1996 setzte er die neue Verfassung in Kraft, die u.a. **die Gleichstellung aller ethnischen Gruppen** festschrieb.

Bereits zu Lebzeiten war **Nelson Mandela für viele Menschen weltweit zum politischen und moralischen Vorbild** geworden. Er starb 2013 in Johannesburg.

Die folgenden Sätze beziehen sich auf Nelson Mandela und die Zeit der Apartheid in Südafrika. Wie muss der Satz jeweils ergänzt werden? Unterstreich die richtige Variante:

Das Wort „Apartheid“ stammt aus dem niederländischen und bedeutet übersetzt

- A) „Trennung“.
- B) „Einigung“

1948 kam in Südafrika eine neue Partei an die Macht kam und legte mit Rassengesetzen die Apartheid fest.

- A) Vorher hatten in Südafrika Schwarze und Weiße gleichberechtigt und friedlich miteinander gelebt.
- B) Damit wurde die bestehende Diskriminierung noch schlimmer.

Die besten Schulen, Ausbildungsplätze und Arbeitsstellen

- A) waren ausschließlich für Weiße bestimmt.
- B) wurden dank der Apartheid gerecht zwischen den Weißen und den Schwarzen aufgeteilt.

Viele Länder auf der ganzen Welt waren gegen die Politik der Rassentrennung.

- A) Sie übten Druck auf die südafrikanische Regierung aus, z.B. mit Embargos.
- B) Doch niemand mischte sich in die inneren Angelegenheiten Südafrikas ein.

Die Townships lagen außerhalb der südafrikanischen Städte und

- A) waren für die Weißen reserviert.
- B) trennten die dunkelhäutige Bevölkerung von der weißen.

1990 wurde Nelson Mandela nach fast 30 Jahren Haft entlassen.

- A) In einem Staatsstreich riss er die Macht an sich und rächte an den weißen Politikern für seine 26 Gefängnisjahre. .
- B) Statt an Rache zu denken, verhandelte er mit dem damaligen weißen Präsidenten Südafrikas über die Zukunft des Landes.

Die Apartheid ist heute abgeschafft.

- A) Deshalb hat heute die schwarze Bevölkerung den gleichen Lebensstandard wie die weiße.
- B) Trotzdem haben sich die Lebensbedingungen für die schwarze Bevölkerung Südafrikas nicht deutlich verbessert.

Mandela war wegen Terroranschlägen verurteilt worden.

- A) Das war eine völlig aus der Luft gegriffene Anklage, denn Mandela hatte sich - gleich wie Gandhi - dem gewaltlosen Widerstand verschrieben.
- B) Nach dem Verbot des ANC im Jahr 1960 hatte Mandela den „Speer der Nation“ gegründet, den bewaffneten Arm der Organisation, der dann zahlreiche Sprengstoffanschläge verübte.

Willem de Klerk, der mit Mandela zusammen den Nobelpreis erhielt,

- A) war seit 1948 Mitglied des ANC gewesen.
- B) gehörte jener Partei an, welche 1948 die Apartheid einführte.

Mandela war im Kampf gegen die Apartheid unbeugsam gewesen.

- A) Als Präsident vertrat er die Politik der gegenseitigen Versöhnung und Vergebung.
- B) Auch als Präsident handelte er stets kompromisslos.

Nelson Mandela gilt bis heute als politisches Vorbild vor allem für Westeuropas

- A) linke Parteigänger.
- B) rechte Parteigänger.

Der ANC ist heute in Südafrika

- A) immer noch verboten.
- B) Regierungspartei.